

## Suchergebnis

| Name  | Bereich                            | Information   | V.-Datum   |
|---|------------------------------------|---|------------|
| Cabot Gesellschaft mit beschränkter Haftung Rheinfelden Baden | Rechnungslegung/<br>Finanzberichte | Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2018 bis zum 30.09.2019 | 27.11.2020 |

**Cabot Gesellschaft mit beschränkter Haftung****Rheinfelden Baden****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2018 bis zum 30.09.2019****Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018/2019****Entwicklung der Branche**

Die von der Cabot GmbH produzierte pyrogene Kieselsäure wird als Füllstoff sowie u.a. zur Beeinflussung von Fließ-, Trocknungs- und Kratzfestigkeitseigenschaften vornehmlich von Kunststoffen, Farben und Klebstoffen eingesetzt. Die Weltnachfrage beträgt ca. 280.000 Tonnen und teilt sich jeweils zu ca. einem Drittel auf Europa, Amerika und Asien auf.

Der globale Markt für pyrogene Kieselsäure wächst mit rund 4 % p.a.. Dabei ist vor allem in Asien eine Ausweitung der Produktionskapazitäten, insbesondere in China, zu beobachten.

Vier Hauptanbieter auf dem Weltmarkt für pyrogene Kieselsäure haben den Markt ganz überwiegend unter sich aufgeteilt: Evonik, Wacker, Cabot und Tokuyama.

**Geschäftsverlauf und Lage  
Grundsätzliches**

Unsere Gesellschaft ist vor allem auf dem Gebiet der Herstellung sowie des Vertriebs von pyrogener Kieselsäure tätig. Unsere wichtigsten Produkte sind Cab-O-Sil LM150 und M5.

Von den gesamten Umsatzerlösen werden 24 % (Vj.: 26 %) in Deutschland und 76 % (Vj.: 74 %) im überwiegend europäischen Ausland erzielt. Der höchste Absatz außerhalb Europas wurde in den USA erzielt.

Mit der Cabot Holdings I GmbH besteht seit dem Geschäftsjahr 2001/2002 ein Ergebnisabführungsvertrag (EAV). Darin verpflichtet sich der Organträger, eventuell entstehende Fehlbeträge auszugleichen.

Als interne Steuerungsgrößen fungieren im Werk Rheinfelden insbesondere die variablen und fixen Herstellungskosten vor Abschreibungen je kg Endprodukt. Im Berichtsjahr sind diese um rund 11 % gestiegen. Ursächlich war im Wesentlichen die 16 % geringere Produktionsmenge, die zu entsprechend höheren Fixkosten je kg Endprodukt führen sowie ein Anstieg der Rohstoffkosten für Chlorsilane um 2%.

**Umsatzentwicklung**

|  | 2018/2019<br>T€ | 2017/2018<br>T€ |
|--|-----------------|-----------------|
| Selbstproduzierte pyrogene Kieselsäure | 40,929          | 41,761          |
| Kommissionserlöse                      | 3,927           | 3,289           |
| konzerninterne Dienstleistungen        | 1,516           | 1,778           |
| Dampf, Salzsäure, Desorption           | 1,478           | 1,636           |
| Handelsgeschäft                        | 330             | 455             |
|  | 48,180          | 48,919          |

Die Umsätze mit selbstproduzierter pyrogener Kieselsäure sanken um 2,0 % auf € 40,9 Mio. (Vj.: € 41,8 Mio.).

Durch die gute Nachfrage nach Rußprodukten konnten die Kommissionserlöse erhöht werden. Ferner sind periodenfremde Erlöse in Höhe von T€ 181 in den Kommissionserlösen enthalten.

Die Erlöse aus konzerninternen erbrachten Personaldienstleistungen sanken um T€ 262 auf T€ 1.516 (15 %), entsprechend dem Rückgang der Mitarbeiterzahl für diese Leistungen.

Daneben erzielt die Cabot GmbH u.a. Umsatzerlöse aus der Abrechnung von Dampf und Salzsäureverkauf in Höhe von T€ 553 (Vj.: T€ 716), Desorbierung von Salzsäure in Höhe von T€ 925 (Vj.: T€ 920).

**Produktion**

Die Produktionsleistung von pyrogener Kieselsäure im Werk Rheinfelden lag mit 7.524t (Vj.: 8.884 t) bei rund 75 % (Vj.: 89 %) der Volllastleistung (rund 10.000 t).

Die Rheinfeldener Produktionslinie für pyrogene Kieselsäure produziert grundsätzlich im vollkontinuierlichen Betrieb, unterbrochen nur durch Produktionspausen um Wartungsarbeiten vorzunehmen oder um hohe Fertigwarenbestände abzubauen.

Das Investitionsvolumen spiegelt sich in den Zugängen zum Sachanlagevermögen wider und betrug im Berichtsjahr T€ 1.075 (Vj.: T€ 1.342), diese betreffen u.a. die Verpackungsanlage, Wärmetauscher und zahlreiche Verbesserungen der Anlage.

**Ertragslage**

Der Jahresüberschuss für 2018/2019 beträgt vor Ergebnisabführung an den Organträger Cabot Holdings I GmbH T€ 1.089 (Vj.: T€ 190).

Die Umsatzrendite vor Ergebnisabführung beträgt im Berichtsjahr 2,3 % (Vj.: 0,4 %). Im Vergleich zur Planung des vorangegangenen Geschäftsjahres sind Umsatz und Ergebnis erwartungsgemäß.

Die Rohgewinnmarge ist im Geschäftsjahr in Folge höherer Preise von 27 % auf 30 % gestiegen. Dadurch ist das Bruttoergebnis vom Umsatz um T€ 1.120 auf T€ 14.320 angestiegen. Dies ist bei ansonsten weitgehend unveränderten Kosten der Hauptgrund für das deutlich gestiegene Ergebnis vor Abführung.

Das Ergebnis nach Steuern ist um T€ 899 gestiegen, da im Wesentlichen die Verbesserung des Bruttoergebnisses vom Umsatz um T€ 1.120 die um T€ 294 geringeren Zinserträge kompensieren konnte.

Die allgemeinen Verwaltungskosten sind leicht gesunken, da höhere Konzernumlagen (+T€ 144) durch geringeren Personalaufwand kompensiert werden konnten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um T€ 68 auf T€ 192 gestiegen, was im Wesentlichen auf höhere Erträge aus der Auflösung der Rückstellungen zurückzuführen ist.

Der Rückgang der Zinserträge um T€ 294 auf T€ 348 resultiert aus der Zinslos-Stellung des Guthabens im Cashpooling (Vj.: T€ 108) und um T€ 151 geringeren Zinserträgen auf Guthaben in Rückdeckungsversicherungen.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten maßgeblich Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen (T€ 1.343, Vj.: T€ 1.280). Letztere steigen, da der relevante Rechnungszinssatz von 3,34% auf 2,83% gesunken ist. Ferner ist die Vergütung für eine stille Beteiligung (T€ 407, Vj.: T€ 387), enthalten.

**Vermögens- und Finanzlage**

Im Rahmen des EAV wurde ein Ergebnis von T€ 1.089 (Vj.: T€ 190) an den Organträger Cabot Holdings I GmbH abgeführt.

Der Wert des Sachanlagevermögens ist im Berichtsjahr um T€ 440 auf T€ 9.883 gesunken, da das Volumen der Investitionen die planmäßigen Abschreibungen nicht kompensiert hat. Weiterhin sind im Anlagen mit Buchwerten in Höhe von T€ 239 abgegangen.

Im Berichtsjahr ist ein Anstieg des Vorratsvermögens um T€ 727 auf T€ 4.972 zu verzeichnen, maßgeblich in Folge eines deutlicheren Lageraufbaus zur Überbrückung des Produktionsstillstands, der im Oktober 2019 stattgefunden hat sowie auf Grund wesentlich geringerer Umsatzerlöse im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2019.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von T€ 3.026 auf T€ 2.110 gesunken, da die Umsätze zum Ende des Geschäftsjahres deutlich niedriger waren als im Vorjahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 47.899 (Vj.: T€ 100.759) resultieren im Wesentlichen aus einer Darlehensforderung gegen Cabot Corporation von T€ 40.000 (Vj. T€ 90.000), dem bei der Schwestergesellschaft Cabot Luxembourg TC S.a.r.l., Luxemburg, installierten Cash-Pooling in Höhe von T€ 5.217 (Vj.: T€ 8.168), und aus Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr in Höhe von T€ 2.675 (Vj.: T€ 2.591).

Das Eigenkapital hat sich um T€ 52.099 auf T€ 39.770 verringert. Mit Gesellschafterbeschluss vom 26. Februar 2019 wurde ein Teilbetrag der Kapitalrücklage in Höhe von T€ 45.644 aufgelöst und an die Gesellschafter entsprechend ihrer Beteiligungsquote ausgezahlt sowie der vororganschaftliche Gewinnvortrag in Höhe von T€ 7.794 vollständig ausgeschüttet. Mit Gesellschafterbeschluss vom 8. Juni 2020 wurde eine Zuzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von T€ 1.089 durch die Cabot Holdings I GmbH und der Mindestdividende von T€ 250 durch die Cabot International Capital Corporation rückwirkend zum 30. September 2019 beschlossen.

Die Eigenkapitalquote sank daher von 71,2 % im Vorjahr auf 53,0 %.

Der Anstieg der Pensionsrückstellungen um T€ 646 auf T€ 14.905 resultiert vor allem aus der Zinsaufwandskomponente.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 4.159 (Vj.: T€ 5.214) betreffen insbesondere die Rückstellung für ausstehende Rechnungen (T€ 2.327, Vj.: T€ 3.220), die Rückstellung für Weihnachtsgeld und Boni (T€ 660, Vj.: T€ 765), Urlaub (T€ 138, Vj.: T€ 155) und Jubiläumsverpflichtungen (T€ 211, Vj.: T€ 210). Der Rückgang ist maßgeblich auf die Rückstellung für ausstehende Rechnungen zurückzuführen.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um T€ 1.310 auf T€ 2.784 resultiert maßgeblich aus den deutlich gedrosselten Produktionsvolumina im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2019.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich auf T€ 13.257 (Vj.: T€ 13.421) und beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von T€ 822 (Vj.: T€ 573) und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 249 (Vj.: T€ 456). In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wird wie im Vorjahr eine stille Beteiligung von T€ 12.271 ausgewiesen (Beteiligung am fiktiven steuerlichen Gewinn mit 61,5 % vor Körperschaft- und Gewerbesteuer, die jährliche Zahlung ist dabei auf 7,5 % von USD 6.000.000,00 begrenzt; eine Verlustbeteiligung ist ausgeschlossen), die von der Cabot Aerogel GmbH bzw. der Gesellschafterin CABOT International Capital Corporation, Wilmington, Delaware, USA, gehalten wird. Verbindlichkeiten aus den Dividendenverpflichtungen für das Geschäftsjahr 2019 aus der stillen Beteiligung sind in Höhe von T€ 407 (Vj. T€ 387) enthalten.

Die Liquiditätslage bezeichnen wir weiterhin als gut. Durch eine Cash-Pooling Vereinbarung mit der Cabot Luxembourg TC S.a.r.l., Luxemburg, besteht Zugriff auf die liquiden Mittel innerhalb des Konzernverbundes. Der indirekt ermittelte Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich auf T€ 1.571 (Vj. T€ 3.134). Die Investitionen in Sachanlagen führten dabei zu einem Geldabfluss von T€ 1.075 (Vj. T€ 1.342). Der Finanzmittelbestand (außerhalb des Cashpools) beträgt T€ 33 (Vj. T€ 24).

**Personalbereich**

Die Anzahl der Mitarbeiter belief sich im Geschäftsjahr auf durchschnittlich 80 (Vj. 83) angestellte Personen. Die Mehrheit der Beschäftigten unterliegt dem Tarifvertrag Chemie West.

Für neuereitrende Mitarbeiter bietet das Unternehmen Altersversorgung im Rahmen von Gehaltsumwandlung an. Einige Mitarbeiter, insbesondere die seit der Joint Venture Gründung zum Unternehmen gehörenden, sind in Pensionspläne eingebunden.

Die Mitarbeiter des Rheinfeldener Werkes werden durch den ärztlichen Dienst eines größeren regionalen Chemieunternehmens betreut.

**Beschaffung**

Der Einkauf von wichtigen Rohstoffen für die Herstellung von pyrogener Kieselsäure ist durch langfristige Lieferverträge abgesichert. Wegen des Ende 2017 ausgelaufenen Liefervertrags mit dem Hauptlieferanten wurde im Vorjahr ein neuer Vertrag mit einer langfristigen Laufzeit unterschrieben.

Die Vertragsbedingungen lassen Anpassungen zwar nur in klar definiertem Umfang zu, Steigerungen der Einkaufspreise können insbesondere aus einem Anstieg der Marktpreise für Siliziumerz resultieren.

**Umweltschutz**

Im Rahmen des Konzernprogrammes wird ein aktives betriebliches Umweltschutzmanagement betrieben. Dabei bedienen wir uns einerseits interner Ressourcen, die vor Ort dispositiv wirken. Andererseits nehmen wir Konzerndienste in Anspruch. Abfälle fallen verfahrensbedingt nur im geringen Umfang an, Produktionsabwässer werden über einen Servicevertrag mit einem externen Dienstleister abgewickelt. Bereits seit 2007 ist der Bereich Umwelt, Sicherheit und Arbeitsschutz regelmäßig zertifiziert worden.

**Forschung und Entwicklung**

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden durch die Konzernmutter in den USA durchgeführt. Anwendungstechnische Großversuche können und werden bei Bedarf in der Anlage Rheinfelden durchgeführt.

#### Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2019/2020 wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt mit einer Produktionsmenge von rund 6.687t Kieselsäure gerechnet (Geschäftsjahr 2019: 7.524 t), was einer Kapazitätsauslastung von rund 67 % entspricht.

Im Geschäft mit selbsterzeugter Kieselsäure wird mithin mit einer geringeren Produktion gerechnet, wegen nachlassender wirtschaftlicher Dynamik, der Covid-19 Krise und dem globalen Produktionskapazitätsausbau durch Wettbewerber.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2019/2020 mit Umsatzerlösen von rund € 40 Mio. und einem Verlust von € 1.8 Mio. vor Verlustausgleich durch den Organträger gerechnet. Es besteht die Erwartungshaltung, dass wie im Vorjahr ein zweiwöchiger Produktionsstillstand erfolgt und sinkende Preise zu einem Erlösrückgang führen werden, der durch Kostensenkungsmaßnahmen nur teilweise aufgefangen wird. Die Prognose schließt auch einen weiterhin recht hohen Zinsaufwand aus Altpensionszusagen ein.

Als Folge der Änderungen im US-Steuerrecht ist es möglich, dass die Cabot GmbH einen weiteren Teil der Kapitalrücklage ausschüttet.

Für das Geschäftsjahr 2019/2020 wird mit einer geringeren Auslastung als in 2018/2019 gerechnet. Hinsichtlich des Ergebnisses wird dadurch sowie infolge des Preisdrucks ein Rückgang um rund € 2.9 Mio. im Vergleich zu 2018/2019 erwartet. Diese Ergebnisprognose erfolgt unter dem Vorbehalt, dass sich die globale Rohstoffkostensituation nicht deutlich zu Ungunsten des Standorts Rheinfelden verändert und die Nachfrage nicht signifikant sinkt.

#### Risiken und Chancen

Die Preise für unsere Hauptrohstoffe sind zu einem starken Teil abhängig von der Preisentwicklung für Energie. Diese unterliegt großen Schwankungen an den Weltmärkten, die sich auf die Preise unserer Rohstoffe direkt oder indirekt auswirken. Dem entgegen wir dadurch, dass wir zur Absicherung langfristige Kontrakte abgeschlossen haben, in denen die Preise an die Preisentwicklung des Energie-Index gekoppelt sind. Dadurch kann das Preisrisiko zu einem großen Teil eingeschränkt werden.

Unsere Gesellschaft ist als international tätiges Produktionsunternehmen Finanzrisiken ausgesetzt. Diese Finanzrisiken umfassen Ausfallrisiken von Kundenforderungen, Lieferantenleistungen, sowie Risiken aus Währungskursschwankungen. Um dem Ausfallrisiko von Kundenforderungen Rechnung zu tragen, werden vorab Bonitätsprüfungen durchgeführt und bestehende Forderungen regelmäßig auf Ihre Altersstruktur, die laufende Überwachung der Einhaltung von vereinbarten Zahlungszielen und Werthaltigkeit hin überprüft. Bei Lieferanten finden ebenfalls ein regelmäßiges Monitoring und Bonitätsbeurteilungen statt. Bei kritischer Entwicklung werden Ersatzlieferanten aufgebaut.

Währungskursschwankungen sind grundsätzlich von untergeordneter Bedeutung, da unsere Produkte ganz überwiegend in Länder aus dem Eurowährungsraum gehen.

Durch den engen Verbund mit Unternehmen der Cabot Gruppe und dem Cash-Pool-Abkommen hängt die Zahlungsfähigkeit der Cabot GmbH wesentlich von der Werthaltigkeit des Darlehens von T€ 40.000 (Vj.: T€ 90.000) an die Cabot Corporation und der Cash-Pool-Guthaben in Höhe von T€ 5.217 (Vj.: T€ 8.168) bei der Cabot Luxembourg TC S.a.r.l., Luxemburg, ab. Aktuell gibt es keine Anzeichen für eine mangelnde Werthaltigkeit des Darlehens und des Cash-Pool-Guthabens.

In der Branche wird in Kapazitätserweiterungen investiert; diese Erweiterungen erfolgen nicht immer kongruent der Marktnachfrageentwicklung und verstärken den Konkurrenzdruck auf dem Markt für Standardprodukte was zu sinkenden Verkaufspreisen führt. Wir begegnen dem vorrangig durch Einsparungen auf der Kostenseite.

Bestandsgefährdende Risiken bzw. Risiken, die die künftige wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Das Produktionswerk Rheinfelden als Zulieferer u.a. für die Pharmabranche wurde in der Covid-19 Krise als systemrelevant eingestuft; Einschränkungen der Produktion als direkte Folge von Covid-19 bedingten öffentlicher Auflagen werden daher nicht erwartet.

#### Bilanz zum 30. September 2019

##### Aktiva

|   | 30.09.2019    | 30.09.2018     |
|---|---------------|----------------|
|   | €             | €              |
| <b>A. Anlagevermögen</b>  |               |                |
| <b>Sachanlagen</b>  |               |                |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 3.453.194,34  | 3.709.425,76   |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen   | 5.868.348,75  | 5.477.085,56   |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung   | 181.442,44    | 202.195,82     |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau  | 380.085,08    | 933.873,72     |
|   | 9.883.070,61  | 10.322.580,86  |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>  |               |                |
| <b>I. Vorräte</b>   |               |                |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe  | 2.691.583,09  | 1.932.217,41   |
| 2. Fertige Erzeugnisse  | 2.280.571,53  | 2.312.962,12   |
|   | 4.972.154,62  | 4.245.179,53   |
| <b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>  |               |                |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen   | 2.110.394,26  | 3.025.647,50   |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00; Vj. T€ 0                                   |               |                |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen   | 47.899.310,05 | 100.759.469,57 |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00; Vj. T€ 0                                   |               |                |
| davon gegen Gesellschafter € 7.168,95; Vj. T€ 13  |               |                |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände  | 10.049.739,79 | 10.565.112,62  |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 9.579.171,67; Vj. T€ 9.842                       |               |                |
|   | 60.059.444,10 | 114.350.229,69 |
| <b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>   | 32.623,80     | 24.224,46      |
| <b>IV. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten</b>   | 39.305,00     | 31.162,65      |
|   | 74.986.598,13 | 128.973.377,19 |

|  | 30.09.2019    | 30.09.2018     |
|--|---------------|----------------|
|  | €             | €              |
| <b>Passiva</b>   |               |                |
|  | 30.09.2019    | 30.09.2018     |
|  | €             | €              |
| A. Eigenkapital  |               |                |
| I. Gezeichnetes Kapital  | 7.669.500,00  | 7.669.500,00   |
| II. Kapitalrücklage  | 32.100.318,08 | 76.404.698,76  |
| III. Gewinnvortrag   | 0,00          | 7.794.440,12   |
|  |               | 39.769.818,08  |
| 91.868.638,88  |               |                |
| B. Rückstellungen  |               |                |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen                   | 14.905.077,00 | 14.259.549,00  |
| 2. Sonstige Rückstellungen   | 4.159.460,48  | 5.214.415,32   |
|  |               | 19.064.537,48  |
| 19.473.964,32  |               |                |
| C. Verbindlichkeiten   |               |                |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                            | 2.783.627,85  | 4.093.287,13   |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 2.783.627,85 ; Vj. T€ 4.093   |               |                |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen                         | 13.256.660,53 | 13.420.596,19  |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 13.256.660,53 ; Vj. T€ 13.421 |               |                |
| davon gegenüber Gesellschafter € 248.729,45 ; Vj. T€ 456                       |               |                |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten  | 111.954,19    | 116.890,67     |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 111.954,19; Vj. T€ 117        |               |                |
| davon aus Steuern € 92.045,01 ; Vj. T€ 109                                     |               |                |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00; Vj. T€ 0                       |               |                |
|  |               | 16.152.242,57  |
|  |               | 17.630.773,99  |
|  |               | 74.986.598,13  |
|  |               | 128.973.377,19 |

#### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2018 bis 30. September 2019

|  | 2018/2019     | 2017/2018     |
|--|---------------|---------------|
|  | €             | €             |
| 1. Umsatzerlöse  | 48.180.283,71 | 48.918.873,94 |
| 2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen | 33.860.646,28 | 35.719.616,58 |
| 3. Bruttoergebnis vom Umsatz   | 14.319.637,43 | 13.199.257,36 |
| 4. Vertriebskosten   | 8.176.037,96  | 8.195.192,34  |
| 5. Allgemeine Verwaltungskosten  | 3.469.027,54  | 3.543.688,42  |
| 6. Sonstige betriebliche Erträge   | 192.815,18    | 124.598,91    |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen  | 59.516,94     | 54.400,27     |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge  |               |               |
| davon aus verbundenen Unternehmen: € 15.972,23 (Vj.: T€ 158)                   | 348.105,19    | 641.954,79    |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen  |               |               |
| davon an verbundene Unternehmen: € 406.982,28 (Vj.: T€ 387)                    | 1.750.665,53  | 1.666.495,87  |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag                                       | 46.543,43     | 46.543,95     |
| 11. Ergebnis nach Steuern  | 1.358.766,40  | 459.490,21    |
| 12. Sonstige Steuern   | 19.628,20     | 19.488,14     |
| 13. Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter                             | 250.000,00    | 250.000,00    |
| 14. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn               | 1.089.138,20  | 190.002,07    |
| 15. Jahresüberschuss   | 0,00          | 0,00          |

#### Anhang für das Geschäftsjahr 2018/2019

##### CABOT GmbH, Rheinfelden

(HRB 705834, Amtsgericht Freiburg i. Br.)

##### I. Allgemeine Angaben

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der CABOT GmbH entsprechen in ihrer Darstellung und Gliederung den Vorschriften des HGB und des GmbHG für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde wie im Vorjahr nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

##### II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind unverändert zum Vorjahr.

##### Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend den erwarteten Nutzungsdauern. Die Herstellungskosten enthalten Einzelkosten sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Herstellung veranlasst sind.

Darüber hinaus erfolgen, soweit erforderlich, außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert der Anlagegegenstände am Bilanzstichtag. Soweit die Gründe dafür nicht mehr bestehen, erfolgen Zuschreibungen auf die in Vorjahren erfolgten außerplanmäßigen Abschreibungen bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Geringwertige Vermögensgegenstände bis 150 € wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Seit dem 1.1.2008 wurde jährlich ein Sammelposten für Vermögensgegenstände im Wert von über 150 € bis 1.000 € gebildet, der jeweils analog steuerrechtlicher Regelungen über 5 Jahre abgeschrieben wird.

#### Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren erfolgte zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert. Die Bewertung der fertigen Erzeugnisse erfolgte zu Herstellungskosten, wobei Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen werden.

Sofern die Marktpreise beziehungsweise beizulegenden Werte niedriger als die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sind, werden diese angesetzt. Als solche werden bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen grundsätzlich die Wiederbeschaffungskosten, bei fertigen Erzeugnissen und Waren die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesetzt.

Für ungängige Vorräte wurden ausreichende Abwertungen vorgenommen.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennbetrag bewertet. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung auf die Forderungen gebildet. Die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Rückdeckungsversicherung wurde zum Aktivwert angesetzt, der durch die Ergo Versicherungsgruppe AG, Düsseldorf, und AXA Lebensversicherung AG; Köln mitgeteilt wird.

Flüssige Mittel wurden zum Nennwert bewertet.

Die Pensionsrückstellungen wurden durch die Willis Towers Watson GmbH, München, nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der projizierten Einmalbetragsmethode (Projected Unit Credit Method oder PuC-Methode) berechnet. Dabei sind Lohn- und Gehaltssteigerungen mit 2,75 % p.a., die jährlichen Steigerungen der Beitragsbemessungsgrenze mit 2,0 % sowie die jährliche Rentenanpassung mit 1,75 % entsprechend berücksichtigt. Für das Finanzierungsalter wurde die frühestmögliche Inanspruchnahme der gesetzlichen Rente angenommen. Als Rechnungszins wurde der durchschnittliche Marktzinssatz (Bundesbankzins) der letzten 10 Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Er beträgt 2,83 % (Vj.: 3,34 %). Es wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen den sieben- und zehnjährigen Durchschnittsbetrachtung des Marktzinses beträgt T€ 1.480 (Vj.: T€ 1.702). Für diesen Unterschiedsbetrag besteht keine Abführungssperre im Rahmen eines Ergebnisabführungsvertrages.

Bei der Bildung der sonstigen Rückstellungen wurde den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen; sie wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen wurde durch die Willis Towers Watson GmbH, München, nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der projizierten Einmalbetragsmethode berechnet. Dabei sind Lohn- und Gehaltssteigerungen mit 2,75 % p.a. und die jährliche Steigerung der Beitragsbemessungsgrenze mit 2,0 % p.a. berücksichtigt. Als Rechnungszins wurde der durchschnittliche Marktzins der letzten 7 Jahre verwendet, der sich bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Er beträgt 2,07 % (Vj.: 2,43 %) p.a. Es wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### Währungsumrechnungen

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit den von der Muttergesellschaft zum 30. September 2019 vorgegebenen Kursen, die unwesentlich von den amtlichen Kursen (Devisenkassamittelkurse) abweichen, am Bilanzstichtag bewertet. Weitere Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten bestehen nicht.

### III. Erläuterungen zur Bilanz

#### Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2018/2019

Die Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ist aus dem beigegeführten Anlagespiegel ersichtlich.

#### Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2018/2019

|   | Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten |              |                  |               |                       |
|---|---------------------------------------|--------------|------------------|---------------|-----------------------|
|   | Stand<br>01.10.2018<br>€              | Zugänge<br>€ | Umbuchungen<br>€ | Abgänge<br>€  | Stand 30.09.2019<br>€ |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |                                       |              |                  |               |                       |
| Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte                            | 81.778,16                             | 0,00         | 0,00             | -2.754,40     | 79.023,76             |
| Summe   | 81.778,16                             | 0,00         | 0,00             | -2.754,40     | 79.023,76             |
| <b>II. Sachanlagen</b>  |                                       |              |                  |               |                       |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 13.403.455,14                         | 0,00         | 0,00             | -119.564,93   | 13.283.890,21         |
| Summe   | 13.403.455,14                         | 0,00         | 0,00             | -119.564,93   | 13.283.890,21         |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen   |                                       |              |                  |               |                       |
| Maschinen, Apparate und maschinelle Einrichtungen   | 42.834.104,66                         | 740.523,37   | 849.985,66       | -1.690.619,43 | 42.733.994,26         |
| Summe   | 42.834.104,66                         | 740.523,37   | 849.985,66       | -1.690.619,43 | 42.733.994,26         |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung   |                                       |              |                  |               |                       |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung allgemein  | 1.576.841,03                          | 38.000,27    | 0,00             | -74.310,48    | 1.540.530,82          |

|   | Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten |                       |                  |               |                       |
|---|---------------------------------------|-----------------------|------------------|---------------|-----------------------|
|   | Stand<br>01.10.2018<br>€              | Zugänge<br>€          | Umbuchungen<br>€ | Abgänge<br>€  | Stand 30.09.2019<br>€ |
| Summe   | 1.576.841,03                          | 38.000,27             | 0,00             | -74.310,48    | 1.540.530,82          |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau  | 933.873,72                            | 296.197,02            | -849.985,66      | 0,00          | 380.085,08            |
| Summe   | 933.873,72                            | 296.197,02            | -849.985,66      | 0,00          | 380.085,08            |
| Gesamt: Sachanlagevermögen  | 58.748.274,55                         | 1.074.720,66          | 0,00             | -1.884.494,84 | 57.938.500,37         |
| Gesamt: Anlagevermögen  | 58.830.052,71                         | 1.074.720,66          | 0,00             | -1.887.249,24 | 58.017.524,13         |
|   | Kumulierte Abschreibungen             |                       |                  |               |                       |
|   | Stand 01.10.2018<br>€                 | Zugänge<br>€          |                  | Abgänge<br>€  | Stand 30.09.2019<br>€ |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |                                       |                       |                  |               |                       |
| Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte                            |                                       | -81.778,16            | 0,00             | 2.754,40      | -79.023,76            |
| Summe   |                                       | -81.778,16            | 0,00             | 2.754,40      | -79.023,76            |
| <b>II. Sachanlagen</b>  |                                       |                       |                  |               |                       |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken |                                       | -9.694.029,38         | -231.944,10      | 95.277,61     | -9.830.695,87         |
| Summe   |                                       | -9.694.029,38         | -231.944,10      | 95.277,61     | -9.830.695,87         |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen   |                                       |                       |                  |               |                       |
| Maschinen, Apparate und maschinelle Einrichtungen   |                                       | -37.357.019,10        | -984.512,17      | 1.475.885,76  | -36.865.645,51        |
| Summe   |                                       | -37.357.019,10        | -984.512,17      | 1.475.885,76  | -36.865.645,51        |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung   |                                       |                       |                  |               |                       |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung allgemein  |                                       | -1.374.645,21         | -58.753,65       | 74.310,48     | -1.359.088,38         |
| Summe   |                                       | -1.374.645,21         | -58.753,65       | 74.310,48     | -1.359.088,38         |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau  |                                       | 0,00                  | 0,00             | 0,00          | 0,00                  |
| Summe   |                                       | 0,00                  | 0,00             | 0,00          | 0,00                  |
| Gesamt: Sachanlagevermögen  |                                       | 48.130.142,06         | -1.275.209,92    | 1.645.473,85  | -48.055.429,76        |
| Gesamt: Anlagevermögen  |                                       | -48.507.471,85        | -1.275.209,92    | 1.648.228,25  | -48.134.453,52        |
|   | Buchwert                              |                       |                  |               |                       |
|   | Stand 30.09.2019<br>€                 | Stand 30.09.2018<br>€ |                  |               |                       |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |                                       |                       |                  |               |                       |
| Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte                            | 0,00                                  | 0,00                  |                  |               |                       |
| Summe   | 0,00                                  | 0,00                  |                  |               |                       |
| <b>II. Sachanlagen</b>  |                                       |                       |                  |               |                       |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 3.453.194,34                          | 3.709.425,76          |                  |               |                       |
| Summe   | 3.453.194,34                          | 3.709.425,76          |                  |               |                       |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen   |                                       |                       |                  |               |                       |
| Maschinen, Apparate und maschinelle Einrichtungen   | 5.868.348,75                          | 5.477.085,56          |                  |               |                       |
| Summe   | 5.868.348,75                          | 5.477.085,56          |                  |               |                       |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung   |                                       |                       |                  |               |                       |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung allgemein  | 181.442,44                            | 202.195,82            |                  |               |                       |
| Summe   | 181.442,44                            | 202.195,82            |                  |               |                       |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau  | 380.085,08                            | 933.873,72            |                  |               |                       |
| Summe   | 380.085,08                            | 933.873,72            |                  |               |                       |
| Gesamt: Sachanlagevermögen  | 9.883.070,61                          | 10.322.580,86         |                  |               |                       |
| Gesamt: Anlagevermögen  | 9.883.070,61                          | 10.322.580,86         |                  |               |                       |

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von T€ 3.026 auf T€ 2.110 gesunken, da die Umsätze im letzten Quartal deutlich niedriger waren als in diesem Vorjahreszeitraum. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu den Umsatzerlösen. Sämtliche Forderungen haben wie im Vorjahr Laufzeiten von unter einem Jahr.

#### Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 47.899 (Vj.: T€ 100.759) resultieren im Wesentlichen aus einer Darlehensforderung gegen Cabot Corporation von T€ 40.000 (Vj. T€ 90.000), dem bei der Schwestergesellschaft Cabot Luxembourg TC S.a.r.l., Luxemburg, installierten Cash-Pooling in Höhe von T€ 5.217 (Vj.: T€ 8.168), und aus Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr in Höhe von T€ 2.675 (Vj.: T€ 2.591).

Forderungen gegen die Gesellschafter CICC und Cabot Holdings I GmbH von T€ 7 (Vj.: T€ 13) ergeben sich aus Rückforderungen aus Kapitalertragsteuer.

Sämtliche Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

#### Sonstige Vermögensgegenstände

Der Ausweis beinhaltet im Wesentlichen den Rückkaufwert der Rückdeckungsversicherung für Pensionszusagen in Höhe von T€ 9.579 (Vj.: T€ 9.842), der eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr hat.

#### Eigenkapital

Mit Gesellschafterbeschluss vom 26. Februar 2019 wurde ein Teilbetrag der Kapitalrücklage in Höhe von T€ 45.644 aufgelöst und an die Gesellschafter entsprechend ihrer Beteiligungsquote ausgezahlt sowie der vororganschafliche Gewinnvortrag in Höhe von T€ 7.794 vollständig ausgeschüttet. Mit Gesellschafterbeschluss vom 8. Juni 2020 wurde eine Zuzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von T€ 1.089 durch die Cabot Holdings I GmbH und der Mindestdividende von T€ 250 durch die Cabot International Capital Corporation rückwirkend zum 30. September 2019 beschlossen.

#### Rückstellung für Pensionen

Die Pensionsverpflichtungen des Personenkreises Hanau und Norit sind durch Rückdeckungsversicherungen abgedeckt, bei denen ganz überwiegend die Cabot GmbH als Begünstigte eingetragen ist und die nicht an die Pensionäre verpfändet sind. Eine Saldierung der Pensionsverpflichtungen mit dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung nach § 246 Abs. 2 HGB wird daher für diese Rückdeckungsversicherungen nicht vorgenommen. Zu einem geringen Teil (T€ 193, Vj.: T€ 192) bestehen auch Rückdeckungsversicherungen, bei denen der Pensionär als Begünstigter eingetragen ist. Der beizulegende Zeitwert dieser Rückdeckungsversicherungen entspricht dem versicherungsmathematisch ermittelten Aktivwert sowie den Anschaffungskosten. Entsprechend werden die Verpflichtungen und der Aktivwert dieser Rückdeckungsversicherungen nach § 246 Abs. 2 HGB in dieser Höhe saldiert ausgewiesen. Aufwendungen aus der Abzinsung der Pensionsverpflichtungen von T€ 1.343 (Vj.: T€ 1.285) wurden mit Erträgen aus Rückdeckungsversicherung von T€ 5 (Vj.: T€ 5) verrechnet.

#### Sonstigen Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 4.159 (Vj.: T€ 5.214) betreffen insbesondere die Rückstellung für ausstehende Rechnungen (T€ 2.327, Vj.: T€ 3.220), die Rückstellung für Weihnachtsgeld und Boni (T€ 660, Vj.: T€ 765), Urlaub (T€ 138, Vj.: T€ 155) und Jubiläumsverpflichtungen (T€ 211, Vj.: T€ 210). Der Rückgang ist maßgeblich auf die Rückstellung für ausstehende Rechnungen zurückzuführen.

#### Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich auf T€ 13.257 (Vj.: T€ 13.421) und beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von T€ 579 (Vj.: T€ 573) und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 249 (Vj.: T€ 456). In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wird wie im Vorjahr eine stille Beteiligung von T€ 12.271 ausgewiesen (Beteiligung am fiktiven steuerlichen Gewinn mit 61,5 % vor Körperschaft- und Gewerbesteuer, die jährliche Zahlung ist dabei auf 7,5 % von USD 6.000.000,00 begrenzt; eine Verlustbeteiligung ist ausgeschlossen), die von der Cabot Aerogel GmbH bzw. der Gesellschafterin CABOT International Capital Corporation, Wilmington, Delaware, USA, gehalten wird. Verbindlichkeiten aus den Dividendenverpflichtungen für das Geschäftsjahr 2019 aus der stillen Beteiligung sind in Höhe von T€ 407 (Vj.: T€ 387) enthalten.

#### Latente Steuern

Aufgrund einer bestehenden Organschaft mit der Cabot Holdings I GmbH (Organträger) erfolgt die Bilanzierung latenter Steueransprüche und -verpflichtungen auf Ebene des Organträgers. Angaben gemäß § 285 Nr. 29 HGB werden daher im Abschluss des Organträgers gemacht.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen betrug am Bilanzstichtag T€ 152 (Vj.: T€ 207). Aus einem seit 1.1.2018 gültigem Rohstoffliefervertrag bestehen langfristige Abnahmeverpflichtungen bis Ende des Jahres 2027 in Höhe von insgesamt rund 112 € Mio. (Vj.: 146 € Mio.). Sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen wie im Vorjahr nicht.

#### Haftungsverhältnisse

Es bestanden Bankbürgschaften i.H.v. T€ 634. Ansonsten ist die Gesellschaft keine Haftungsverhältnisse eingegangen. Die Gesellschaft geht zum Aufstellungszeitpunkt von keiner Inanspruchnahme aus, da hierfür keine Anzeichen vorliegen.

#### Angabe zum Honorar des Abschlussprüfers (§ 285 Nr. 17 HGB)

Das im Geschäftsjahr 2018/2019 als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt T€ 23 (Vj.: T€ 21) und entfällt in voller Höhe auf Abschlussprüfungsleistungen.

### IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Umsatzerlöse

|         | 2018/2019<br>T€ | 2017/2018<br>T€ |
|---------|-----------------|-----------------|
| Inland  | 11,514          | 12,875          |
| Ausland | 36,666          | 36,044          |
|         | 48,180          | 48,919          |

Von den Umsätzen im Ausland wurden TEUR 11.750 (Vj.: TEUR 16.235) innerhalb der EU und TEUR 19.727 (Vj.: TEUR 19.809) im Übrigen Ausland, insbesondere der Schweiz (TEUR 15.277, Vj.: TEUR 16.071) erzielt.

Die Umsätze wurden in folgenden Tätigkeitsbereichen erwirtschaftet:

|  | 2018/2019<br>T€ | 2017/2018<br>T€ |
|--|-----------------|-----------------|
| Pyrogene Kieselsäure (Eigenproduktion) | 40,929          | 41,761          |
| Kommissionserlöse                      | 3,927           | 3,289           |
| konzerninterne Dienstleistungen        | 1,516           | 1,778           |
| Desorbierung von Salzsäure             | 925             | 920             |
| Dampf und Salzsäureverkauf             | 553             | 716             |
| Aktivkohle (Handelsware)               | 271             | 394             |
| Pyrogene Kieselsäure (Handelsware)     | 59              | 61              |
|  | 48,180          | 48,919          |

Die originäre Wertschöpfung des Produktionswerkes Rheinfelden ist als "Pyrogene Kieselsäure (Eigenproduktion)" ausgewiesen. Daneben erzielt die Cabot GmbH u.a. Umsatzerlöse aus der Abrechnung von Dampf und Salzsäureverkauf in Höhe von T€ 553 (Vj.: T€ 716), Desorbierung von Salzsäure in Höhe von T€ 925 (Vj.: T€ 920), sowie für konzernintern erbrachte Personaldienstleistungen in Höhe von T€ 1.516 (Vj.: T€ 1.778). In den Kommissionserlösen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 181 (Vj.: T€ 0) weil die Berechnung des Vorjahres korrigiert wurde.

#### Materialaufwand

|   | 2018/2019<br>T€ | 2017/2018<br>T€ |
|---|-----------------|-----------------|
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 24,732          | 26,923          |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen                                    | 2,061           | 1,656           |
|   | 26,793          | 28,579          |

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind gesunken, da der Mengenrückgang von rund 15% bei der Fumed Alumina und Fumed Silika Produktion den Preisanstieg überkompensiert hat. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen reflektieren höhere Produktionsvoluma bei einem Lohnfertiger.

#### Personalaufwand

|   | 2018/2019<br>T€ | 2017/2018<br>T€ |
|---|-----------------|-----------------|
| Löhne und Gehälter                                    | 6,563           | 6,839           |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung | 1,026           | 1,196           |
| davon für Altersversorgung                            | 66              | 286             |
|   | 7,589           | 8,035           |

Die Tarifierhöhung im Berichtsjahr von rund 3,6% wurde durch den Rückgang der Mitarbeiteranzahl überkompensiert. Der Aufwand für Altersversorgung sank im Berichtsjahr durch vorzeitiges Ableben von Pensionären bzw. Anwärtern.

#### Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 108 (Vj.: T€ 62) und Kursgewinne aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von T€ 70 (Vj.: T€ 61), davon T€ 1 (Vj.: T€ 7) noch nicht realisiert. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kursverluste aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von T€ 60 (Vj.: T€ 54) enthalten, davon T€ 17 (Vj.: T€ 8) noch nicht realisiert.

#### Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Der Zinsertrag auf Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen beläuft sich im Berichtsjahr auf T€ 332 (Vj.: T€ 484). Der Zinsertrag aus verbundenen Unternehmen beträgt T€ 16 (Vj.: T€ 158) und resultiert aus einem Darlehen. Im Vorjahr war das Bankguthaben im Cashpoolingsystem, das grundsätzlich auf Basis des Referenzzinssatz des 3-Monats EUR-Libors verzinst wird, noch nicht zinslos gestellt worden.

#### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen enthalten maßgeblich Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen (T€ 1.343, Vj.: T€ 1.280) und die Vergütung für eine stille Beteiligung (€ 407, Vj.: T€ 387).

#### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand (T€ 47, Vj.: T€ 47) resultiert aus Körperschaftsteuer auf die Garantiedividende, welche an die Cabot International Capital Corporation ausgeschüttet wird.

### V. Sonstige Angaben

#### Mitarbeiterzahl

Im Jahresdurchschnitt waren 80 (Vj.: 83) Angestellte beschäftigt. Davon sind 56 tarifliche und 24 außertarifliche Mitarbeiter.

#### Geschäftsführung

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr 2019:

Andreas Cendra, Facility General Manager, Basel/Schweiz

Arnaud Valet, Finance Director EMEA, Winterthur, Schweiz (bis 19.4.2019)

Milto Vlachos, General Manager Aerogel, Frankfurt/Main (ab 19.4.2019 bis 19.12.2019)

Ebru Özdemir, Finance Director EMEA, Basel/Schweiz (ab 19.4.2019)

Ivana Jovanovic, Business Director, Zürich, Schweiz (ab 19.12.2019)

Mit Gesellschafterbeschluss vom 19. April 2019 wurde Herr Valet abberufen und Frau Özdemir und Herr Vlachos zu Geschäftsführern berufen. Beide sind befugt, die Gesellschaft einzeln zu vertreten und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Die entsprechenden Eintragungen im Handelsregister wurden am 19. Juni 2019 vorgenommen.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 19. Dezember 2019 wurde Herr Vlachos abberufen und Frau Jovanovic zur Geschäftsführerin berufen. Sie ist befugt, die Gesellschaft einzeln zu vertreten und ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Die Eintragung im Handelsregister steht noch aus.

Die für frühere Mitglieder der Geschäftsführung gebildeten Pensionsrückstellungen belaufen sich auf T€ 2.274 (Vj.: T€ 2.240).

Betreffend die Bezüge der derzeitigen Geschäftsführung wird von der befreienden Bestimmung des § 286 Absatz 4 HGB Gebrauch gemacht, da nur ein Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2018/2019 Vergütungen von der Gesellschaft erhalten hat.

#### Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ereignet. Die Covid-19 Krise hat sich bis zum Bilanzstellungszeitpunkt nicht signifikant ausgewirkt.

### VI. Konzernverhältnisse

Gesellschafter sind die CABOT International Capital Corporation, Wilmington, Delaware, USA, und die CABOT Holdings I GmbH, Rheinfelden. Oberste Konzerngesellschaft ist die CABOT Corporation, Boston/USA; diese Gesellschaft stellt auch einen Konzernabschluss auf, der dort sowie auf der Internetseite [www.cabot-corp.com](http://www.cabot-corp.com) erhältlich ist.

Rheinfelden, den 8. Juni 2020

*Die Geschäftsführung*

*Ebru Özdemir**Ivana Jovanovic**Andreas Cendra***BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS****An die Cabot GmbH, Rheinfelden****Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Cabot GmbH, Rheinfelden, - bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Cabot GmbH, Rheinfelden, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

**Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

**Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

**Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Mannheim, den 8. Juni 2020**

**Deloitte GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
*Steffen Schmidt, Wirtschaftsprüfer*  
*Boris Branski, Wirtschaftsprüfer*

---